

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen; für Österreich, Deutschland, Tschechoslowakei und Jugoslawien vierteljährlich 60 Kronen; für das übrige Ausland 80 Kronen. Einzelne Nummern 1 Kronen.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos esászár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

## Völkerbund und Religionskrieg

Heute soll in Rom der Völkerbund zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten sein, um die schwerwiegenden europäischen Finanz- und Valutaprobleme in Verhandlung zu ziehen. Diese Verhandlungsgegenstände sind unstrittig sehr wichtig und dringend, nur darf man an diese Beratungen keine übertriebenen Hoffnungen knüpfen. Der Völkerbund ist nämlich eine Benennung, die sich mit den Tatsachen nicht deckt. In Wirklichkeit treten nämlich nur die Siegerstaaten zusammen, die besiegten Staaten sind bis auf weiteres von den Verhandlungen ausgeschlossen. Was die Vertreter der Siegerstaaten in geschlossener Gesellschaft unter sich über die Besiegten beschließen, ist, wie die bisherigen Friedensverträge beweisen, kaum danach angeht, die Besiegten mit weitgehenden Hoffnungen zu erfüllen. In früheren Kriegen haben nach Beendigung des Waffenganges Sieger und Besiegte über den Friedensschluss miteinander unmittelbar verhandelt. Konnten sie sich nicht einigen, dann trat ein europäischer Kreopag zusammen und schlichtete die strittigen Fragen. So war es in der „guten alten Zeit“. Der letzte Krieg schuf eine Erneuerung, der Sieger verhandelt nicht mehr mit dem Besiegten, sondern diktiert ihm die Friedensbedingungen, nimmt eine einmalige Gegensehrift entgegen, erklärt sein Diktat für unantastbar und läßt dem Besiegten eine Bedenkzeit von einigen Tagen, den diktierten Friedensvertrag zu unterzeichnen oder nicht. Verhandelt wird weiter nicht und eine Berufungsinstanz für den Besiegten gibt es auch nicht.

Die Siegerstaaten haben sich auf diese Art ihre Verhandlungen, die, besser gesagt, eigentlich gar keine Verhandlungen sind, sehr bequem gemacht, sie haben aber damit wenig gewonnen, da der einseitig diktierte Friede der Welt und mit ihr auch den Siegern die ersehnte Ruhe nicht wiederherstellt. Wenn die Londoner Meldung sich bestätigt, wonach der Sultan dem Thron entsagte, weil er den ihm aufgenötigten Frieden nicht unterschreiben will, und, wie weitere Meldungen besagen, die Mohammedaner sich zum heiligen Kriege bewaffnen, dann sieht es um den diktierten Frieden schlecht. Ein Wiener Blatt weiß zu berichten, daß dieser heilige Krieg auch schon begonnen hat und daß die Araber in Mesopotamien vorwärtsgedrungen sind, Damaskus und Bagdad umschlossen und die dortselbst tagende Militärkommission der Entente aufgekündigt haben. Wie bisherige Beispiele beweisen, lassen sich die Engländer nicht leicht verblüffen, sie sind gegen indische und ägyptische Drohungen mit dem heiligen Kriege ziemlich abgehärtet. Dies war bisher der Fall. Jetzt tritt aber ein neues Element auf den Schauplatz: der heilige Krieg wird von den Arabern angeführt, mit Arabern hatten es die Engländer bisher noch nicht zu tun. Die Araber waren einst das tapferste und kriegerischste Volk Asiens und Afrikas, das arabische Schwert schneidete die dreihundert Millionen Mohammedaner zusammen, mit denen Wilhelm II. vor zwei Jahrzehnten den Freundschaftsbund schloß. Ob die Araber ihren alten kriegerischen Ruf jetzt rechtfertigen werden, bleibt allerdings abzuwarten. Jedenfalls bildet der Thronverzicht des Sultans eine neue Phase — nicht der Friedensverhandlungen, es wurde ja mit der Türkei gar nicht verhandelt — des Uebermachtstinkels der EntenteStaatsmänner. Wilson hätte in seine Friedensbedingungen einen fünfzehnten Punkt aufnehmen sollen, daß man nämlich die Völker zu einem undurchführbaren Frieden nicht zwingen könne. Die Entente würde sich auch über diesen fünfzehnten Punkt hinwegsetzen haben, ob aber die Araber mit sich so leicht umspringen lassen werden, wie Wilson, dies wird erst die Zukunft lehren.

## Aus der Nationalversammlung.

Der Gesetzentwurf über die hauptstädtische Repräsentanz. — Szyterényi über die Volkswirtschaft. — Bárczy über die hauptstädtische Verwaltung. — Pfingstferien.

Vor ziemlich leeren Bankreihen wurde heute die Beratung des Gesetzentwurfes über die hauptstädtische Repräsentanz fortgesetzt. Die Debatte wurde von Baron Josef Szyterényi eingeleitet, der hervorhob, daß die bisherige konfessionelle Zusammensetzung der Repräsentanz nur eine Folge der Tatsache gewesen sei, daß die christliche Bevölkerung sich nicht ausreichend für diese Körperschaft interessiert habe. Redner befaßte sich sodann mit den Verheerungen des Bolschewismus und stellte fest, daß die Gesellschaft der Bolschewisten aus Pöbel bestand.

Stefan Friedrich: Aus jüdischem Pöbel. Baron Szyterényi: Kennen wir es so. Stefan Friedrich, mit dem ich im Sammelgefängnis beisammen war, möge sich jedoch erinnern, daß es unter den Geiseln ebenso Juden wie Christen gab. In dem Bolschewismus haben nur Wahnsinnige oder Schurken teilgenommen. Dem Bolschewismus haben die Radikalen die Wege geebnet. Die Massen wurden von Gott, von der sittlichreligiösen Basis entfernt. Diese Grundlage müsse wieder hergestellt und die Jugend in sittlichreligiösem Geiste erzogen werden. (Beifall bei den Christlichnationalen.) Redner erwähnt, daß in der Zeit des Ministeriums, dem auch er angehörte, die meisten katholischen Kirchen gebaut wurden.

Nikolaus Krieger: Die Hauptstadt war als Patronatsort sehr engherzig. Stefan Bárczy: Der Fürstprimas war anderer Meinung.

Baron Szyterényi erklärte, er fühle sich nicht berechtigt, im Namen der Judenchaft zu sprechen, da er selbst ein ehrlicher Protestant sei, doch glaube er behaupten zu dürfen, daß es keinen einzigen christlichen Juden in Ungarn gebe, der nicht der Ansicht sei, daß Ungarn und dessen Hauptstadt ungarischnational und christlich sein müssen. Ferner sprach er über die Gegensätze zwischen Stadt und Dorf und verließ seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Gegensätze zwischen diesen beiden hochwichtigen Faktoren unseres Wirtschaftslebens mit einigem guten Willen ausgeglichen werden könnten.

Nach der Rede Szyterényis ergriff Stefan Bárczy in persönlicher Sache das Wort, um auf den gestrigen Zwischenruf Josef Barla-Szabós: „Wie hat Bárczy seine Millionen erworben? Er möge darüber Rechenschaft geben!“ zu reaktivieren. Er wisse nicht — sagte Bárczy —, wo Barla-Szabós das Recht hernehme, ihn zur Rechnungslegung veranlassen zu wollen. Er besitze keine Millionen, und besäße er welche, so hätte er sie ehrlich erworben. „So lange der Herr Abgeordnete“, sagte Stefan Bárczy, „seine Behauptungen nicht beweise, betrachte er diese Behauptungen als gewöhnliche Verleumdungen.“

Josef Barla-Szabós erwiderte, er wolle Bárczy nicht verleunden, doch wisse er aus den Zeitungsmitteilungen, daß Bárczy, als man ihm zum ersten Male die Stelle des Bürgermeisters angeboten habe, erklärte, er sei ein armer Mann und befände sich nicht in der materiellen Lage, diese mit Repräsentationspflichten verbundene Stellung zu bekleiden. Seither sei Bárczy plötzlich reich geworden, er besitze ein großes Vermögen.

Stefan Bárczy: Das ist nicht wahr. Eine Lüge!

Josef Barla-Szabós erklärt weiter, er habe in den Zeitungen gelesen, daß die Schulden Bárczys von dessen Freunden bezahlt worden sind.

Stefan Bárczy: Nicht wahr. Eine niederträchtige Lüge!

Josef Barla-Szabós beruft sich wieder auf eine Zeitungsmitteilung, laut welcher Bárczy für anderthalb Millionen eine Villa auf dem Schwabenberg gekauft habe.

Die Ausführungen Barla-Szabós riefen bei den Christlichnationalen große Entrüstung hervor und veranlaßten den Präsidenten Stefan Rakovský zu folgender Bemerkung: Stefan Bárczy war berechtigt zu sagen, daß er Barla-Szabós, so lange er seine Behauptungen nicht beweise, für einen Verleumder halte. Der Gerechtigkeitssinn des Hauses wird darüber zu urteilen haben, ob die Beschlüsse

gen als erwiesen zu betrachten seien oder nicht. Im letzteren Falle wird es dem Abgeordneten Bárczy die gebührende Genehmigung geben.

Stefan Bárczy erklärte, es sei wahr, daß er vermögenslos gewesen sei, als er zum Bürgermeister gewählt wurde, er könne aber das Haus mit der Miteigentümerin beruhigen, daß er fast ebenso vermögenslos aus dem Amte geschieden sei. Er besitze auch heute kein nennenswertes Vermögen, geschweige denn Millionen oder auch nur eine Million. Seinerzeit habe wohl ein Blatt geschrieben, daß seine Freunde seine Schulden bezahlt hätten. Aber auch das sei unwahr. Eine Villa auf dem Schwabenberg aber habe er niemals gekauft und besitze auch keine solche. Es nehme ihn wunder, daß ein Abgeordneter unter dem Schutze des Immunitätsrechts sich zu solchen Behauptungen hinreißen lasse, und er überlasse die Beurteilung des Falles der Einsicht der Nationalversammlung.

Präsident Rakovský schloß die persönliche Erörterung mit der Erklärung, es stehe nunmehr der Nationalversammlung zu, sich ihr Urteil über den Zwischenfall zu bilden.

Nach einer Pause ergriff Stefan Bárczy wieder, diesmal zum Gesetzentwurf, das Wort. Er befaßte sich eingehend mit den Fragen der hauptstädtischen Verwaltung und erklärte, daß es hier keineswegs solchen Nepotismus gebe, wie in der Provinz. Die Leiter der hauptstädtischen Betriebe seien zum überwiegenden Teile Christen, die Nichtchristen seien auf Grund ihrer Fähigkeiten zu ihren Stellen gelangt. Bárczy sprach sodann über Lebensmittelfragen und über die vielbekrittelt Baugrundpolitik.

Franz Ujety: Mayer Krauß!

Stefan Bárczy: Er steht hoch über Ihnen. Redner erklärt schließlich, daß es ein sündiges Budapest nicht gebe, sondern bloß sündige Menschen. Diejenigen begehen eine Sünde, die in konfessionellen und Rassenfragen Zwittertracht heraufbeschwören, anstatt im Interesse der christlichnationalen Richtung alle Kräfte zu vereinen.

Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Simonyi-Semadama beschloß das Haus, morgen, am Tage der Jahreswende der Zurückeroberung Ofens, keine Sitzung zu halten. Nächste Sitzung Mittwoch, am 26. d.

Am Schlusse der Sitzung erklärte Ackerbauminister Julius Rubinek, eine dringliche Interpellation des Markgrafen Georg Pallavicini beantwortend, daß dafür gesorgt wurde, daß nur ein gewisser Teil unserer Ernte ins Ausland ausgeführt werde.

Nachdem noch Georg Ghömöréy seine Interpellation über die Maximalisierung der Preise der Luxusartikel vorgetragen hatte, erreichte die Sitzung um dreiviertel 3 Uhr ihr Ende.

### Ministerrat.

Das Ung. Tel.-Korr.-Bur. meldet: Die Mitglieder der Regierung versammelten sich heute abends unter dem Voritze des Ministerpräsidenten Alexander Simonyi-Semadama zu einem Ministererrat, der sich ausschließlich mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte. Der Ministerrat war um 11 Uhr nachts zu Ende.

## Der ungarische Friedensvertrag.

### Clemenceaus Blätter über Ungarn.

Das URSB. meldet: Unter dem Titel „Die neuen Arbeiten des Völkerbundes“ schreibt das Blatt Clemenceaus „L'homme Libre“: Warum sollen wir uns nicht mit dem Gedanken des neuen Ungarn befassen, das von seinen alten Tyrannen befreit ist? Ein solches Land hat sicherlich ein Anrecht auf eine bessere Zukunft. Ungarn wird in Mitteleuropa eine bedeutende Rolle spielen, und es ist nur die Frage, ob es diese Rolle in unserem Interesse oder gegen unser Interesse spielen wird. Wenn Ungarn seine Freiheit wiedererlangt, wird es nicht unser Interesse sein, sich ihm gegenüber auf einen mehrweniger verhärteten feindlichen Standpunkt zu stellen. Die Grenzberichtigungen werden unter allen Umständen erfolgen, und zwar je eher, desto besser.

### Protestkundgebungen.

Gegen den Gewaltfrieden haben neuerlich protestiert: die Budapester Anwaltskammer in außerordentlicher Generalversammlung, Redner Dr. Josef Papp und Dr. Johann Benedek; die Budapester Cafetiergemeinschaft; die Budapester Anwaltskammer in außerordentlicher Generalversammlung, Redner Dr. Josef Papp und Dr. Johann Benedek; die Budapester Cafetiergemeinschaft; die Ungarische Anwaltskammer.

Seite 4  
Zeiger  
Heimliche Anzeige 30  
Kleinanzeigen  
REKONSTRUKTION  
VERMIETUNG  
SANTRÄGE

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

\* Die Milchpreise. Die Preisprüfungskommission hat die Preise für Kuhmilch vom 25. d. angefangen folgendermaßen bestimmt: In Klein- und Großgemeinden in der Relation zwischen Produzenten und Großhändlern 400 S., in der Relation zwischen Produzenten, Großhändlern und Verbrauchern aus offenen Gefäßen 440 S., in Städten mit unter behördlicher Kontrolle stehenden Betrieben in der Relation zwischen Produzenten und Großhändlern am Ort der Produktion übernommen 400, auf der Aufgabestation des Produzenten befördert 450, in der Relation mit dem Verbraucher 500 S., in Budapest nach denselben Kategorien 450, 500 und 600 S.

\* Die Verstaatlichung der hauptstädtischen Schulen. Im Unterrichtsministerium fand heute unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Alexander Jure in Sachen der Verstaatlichung der hauptstädtischen Schulen mit Einbezug hauptstädtischer Pädagogen eine Konferenz statt. Die Hauptstadt war durch den Leiter der Unterrichtsleitung, Magistratsrat Dr. Johann Buzáth, vertreten.

Tagesneuigkeiten.

\* Die Feuilleton-Zeitung mußte heute wegen Raummangels wegbrechen.

\* Emil Abrányi sen. j. Der hervorragende Dichter Emil Abrányi sen. ist heute morgens in Szendrő, wo er ein Landhaus besaß, unerwartet im 70. Lebensjahre gestorben. Gestern noch nahm er an einer Sitzung in der Hauptstadt teil. Heute früh wollte er sich mit dem Schiffe wieder nach Budapest begeben; er sah von seinem Fenster aus das Schiff landen, nahm Hut und Stod und eilte zur Station; unterwegs erlitt er einen Herzschlag und stürzte zusammen. Abrányi hat stimmungsvolle lyrische und stammende patriotische Gedichte geschrieben; seine poetischen Uebersetzungen aus dem Deutschen, Französischen, Englischen etc. gehören zu dem besten, was die heimische Literatur auf diesem Gebiete hervorgebracht hat. Namentlich seine Uebersetzungen von Byron's „Don Juan“ und von Rostands „Cyrano de Bergerac“ und „l'Aiglon“ sind ganz ausgezeichnet. Auch als Kritiker hat er Bedeutendes geleistet. Er war Mitglied der Kisfaludy- und Petöfi-Gesellschaft. Im Jahre 1889 wurde er zum Reichstagsabgeordneten des Kezseger Bezirks gewählt; er schloß sich der Unabhängigkeitspartei an. Seiner parlamentarischen Karriere machte ein von ihm veröffentlichtes Bismarck-Interview ein Ende; dieses erregte großes Aufsehen, wurde aber von Bismarck dementiert, welcher erklärte, daß er Abrányi nicht empfangen habe. Abrányi zog sich damals von der politischen Laufbahn zurück. Abrányi, der jüngere Bruder des Publizisten weil. Kornel Abrányi, war mit der Opernsängerin Margit Wein verheiratet; der gemeinsame Direktor der Kön. Oper Emil Abrányi jun. ist sein Sohn. Für das Leichenbegängnis Abrányis wird die Petöfi-Gesellschaft sorgen, deren gründendes Mitglied er war. Er wird in einem von der Hauptstadt bewilligten Ehrengrabe beigesetzt werden. Namens des Ungar. Journalistenvereins wird Vizepräsident Anton Baradi die Grabrede halten.

\* Die englische Arbeiterdelegation in Ungarn. Wie die Bud. Korr. erfährt, wurden die Mitglieder der hier weilenden englischen Arbeiterdelegation gestern vom Ministerpräsidenten Dr. Alexander Szonhiesem a d a m empfangen, mit dem sie einen längeren Ideenaustausch pflogen. Die Mitglieder der Delegation werden demnächst vom Gouverneur Nikolaus v. Söptöry empfangen, um nach Beendigung ihrer Budapest Studien eine Reise in die Provinz anzutreten. In erster Reihe beabsichtigen sie, Kecskemét, Szolnok, Kiskőrös, Törökentmiklós und Galas zu besuchen.

\* Der Leiter des Prezbureaus gegen die Angriffe auf die Presse. Der Ungarländische Journalistenverein hielt heute nachmittags 3 Uhr im Beratungssaale des Otho eine Ausschlußsitzung. Nach Eröffnung der Sitzung erstattete der Vorsitzende zunächst Bericht über die in der Papierfrage eingetretene Wendung; diese Mitteilungen wurden zur Kenntnis genommen. Sodann gedachte der Vorsitzende in warmen Worten Emil Abrányis, der dem Verein seit Jahren angehört hat und dessen Hinscheiden einen schweren Verlust für die ungarische Gesellschaft bedeutet. Der Präsident stellte sodann unter Kundgebungen der Zustimmung fest, daß jene Angriffe, die den Verein in Verbindung mit der jüngst abgehaltenen Generalversammlung betroffen haben, vollständig unbegründet sind. Hierauf erklärte der Leiter des Prezbureaus im Ministerpräsidium, Ministerialrat Franz Bonitz, er habe mit Entzückung den in einem hauptstädtischen Blatte veröffentlichten Artikel gelesen, in dem mit Gewalttätigkeiten für den Fall gedroht, wenn nicht nur die neuen, sondern auch die „alten“ Blätter Papier erhalten. Es sei unzweifelhaft, daß die übrigen Blätter sich diesem Blatte gegenüberstellen, das durch Mittel der Gewalt die Solidarität der Zeitungen stören wolle. Ministerialrat Bonitz stellte schließlich fest, daß die drohenden Erklärungen des betreffenden Blattes eine schwere Beleidigung des National-

len Armees enthalten. Zoltán Székely unterbreitete den Antrag, der Verein möge in den die Presse interessierenden Fragen innerhalb 14 Tagen eine Enquete einberufen und zu dieser Enquete die interessierten Vereine, die Nationalversammlung, das Justizministerium und hervorragende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens einladen. Der Ausschuß nahm diesen Antrag an und betraute das Präsidium mit der Konstituierung eines Vorbereitungskomitees. Zum Schlusse unterbreitete der Kassier seinen Vierteljahresbericht.

\* Einführung des Radioverkehrs zwischen Budapest und Paris. Das U.N.B. meldet: Zwischen der französischen und der ungarischen Postdirektion ist eine Vereinbarung zustande gekommen, laut der vom 20. d. an ein regelmäßiger radiotelegraphischer Verkehr zwischen Budapest und der Radiostation auf dem Pariser Eiffelturm eingerichtet wurde. Auf diesem Wege werden in erster Reihe Staats- und dringend aufgegebenes Privattelegramme, unter diesen aber vornehmlich Telegramme kaufmännischen Inhalts weiterbefördert. Die Gebühr ist dieselbe wie bei Telegrammen, die auf dem regelmäßigen Wege befördert werden. Mit Spanien existiert eine derartige Vereinbarung schon seit längerer Zeit und im Interesse der Beschleunigung des Telegrammverkehrs werden auch mit anderen Staaten wegen der ausgedehnten Benützung von Radiotelegrammen Verhandlungen gepflogen.

\* Trauung. Heute abend fand in der ref. Kirche am Calvinplatz die Trauung der Tochter Martha des Universitätsrektors Dr. Aladár Ballagi mit Dr. Andreas Pauler statt. Die Trauung vollzog Bischof Alexius Petri.

\* Abgebrannte Flughallen. Aus Rom telegraphiert man: Wessaggers meldet aus Pola: In der letzten Nacht sind in Brioni sämtliche Flughallen abgebrannt, wobei alle dort befindlichen Flugboote vernichtet wurden. Der Schaden ist bedeutend, die Ursache des Brandes unbekannt. (U.N.B.)

\* Todesfälle. Der bekannte Champagnerfabrikant Ludwig Litzke ist gestern in einem Wiener Sanatorium im 50. Lebensjahre gestorben. — Frau Witwe Heinrich Goldstein geb. Risa Reiner ist heute früh nach langem Leiden im 78. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Freitag, 5 Uhr nachmittags im neuen isr. Friedhof statt. — In Wien ist der berühmte Historiker Hofrat Professor Dr. August Fournier im 70. Lebensjahre gestorben. Sein Hauptforschungsgebiet war das Zeitalter Napoleon I., über den er eine in allen Kulturprachen überfetzte Biographie verfaßte. Fournier hat sich auch auf politischem Gebiet betätigt. — Frau Witwe Leopold Pápa geb. Emilie Kohn ist nach langem Leiden im 66. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Freitag, 4 Uhr nachmittags im Rákosterektur isr. Friedhof statt.

\* Eröffnung der Ueberfahrtsfahrten Budapest-Margaretheninsel. Die Direktion der Kön. Ung. Fluß- und Seeschiffahrt-Ges. gibt bekannt, daß die Budapest Lokalfahrten infolge Schiffs-, beziehungsweise Kohlenmangels auch heuer nicht eröffnet werden können; damit jedoch dem Publikum die Möglichkeit geboten werde, auch mittels Schiffs auf die Margaretheninsel gelangen zu können, werden ab 22. d. M. zwischen Omer Margarethenbrückenkopf, beziehungsweise Pester Margarethenbrückenkopf und Margaretheninsel Pester Seite Ueberfahrtsfahrten aufrechterhalten, und zwar: Zwischen Pester Margarethenbrückenkopf und Margaretheninsel Pester Seite von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags stündlich zwei Fahrten, von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends stündlich vier Fahrten; zwischen Omer Margarethenbrückenkopf und Margaretheninsel Pester Seite von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags stündlich zwei Fahrten, von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends stündlich drei Fahrten.

\* Der Jahrestag der Einnahme Ofens. Die Pester isr. Gemeinde veranstaltet anläßlich des Jahrestags der Einnahme Ofens morgen, Freitag, abend im Tempel in der Tabakgasse einen festlichen Dankgottesdienst. — Zum Andenken an die Wiedereroberung Ofens veranstaltet die Budapest auth. orth. isr. Gemeinde am Freitag, 10 Uhr vormittags, in ihrer Hauptsynagoge (Kazinczygasse) einen Festgottesdienst.

\* Diebische Kommunisten. Aus Wien telegraphiert man dem U.N.B.: Wie das Extrablatt meldet, wurden drei ungarische kommunistische Flüchtlinge namens Zoltán Belbárt, Géza Behr und Emil Kessler in einem Hotel im zweiten Bezirk auf einem Diebstahl erwischt und in Haft genommen.

\* Eisenbahnkatastrophe. Aus Bombay telegraphiert man dem U.N.B.: In der Station Pachvada bei Winangam ist ein von Bombay kommender Personenzug auf einen Güterwagen aufgefahren. 23 Personen wurden getötet, 27 verletzt.

\* Die Wiener Banknotenfälscher. Aus Wien wurde telegraphiert: Die Korr. Wilhelm meldet: Heute wurde eine dritte Bande von Banknotenfälschern verhaftet, die über dreißig ungarische, zwei deutschösterreichische und einen jugoslawischen Stempel verfügte. Es wurde festgestellt, daß in ganzen zwei Abtempelungen von zusammen 30,000 Stück Banknoten zu je 1000 Kronen vorgenommen worden waren. Die Bande wurde überwiesen, weitverzweigte Verbindungen zur Vertreibung der Banknoten von Wien nach Boiernmarkt und nach Ungarn hergestellt und durch längere Zeit aufrechterhalten zu haben. Als geistiger Urheber der Fälschungen wurden die Brüder Josef und Wilhelm Castein genannt, ferner der 33jährige Kommis Leopold Wolfmann, der nicht nur in Wien, sondern auch in Graz, Fürstentum und an

anderen Orten umfangreiche Abtempelungen durchzuführen beabsichtigte. Da jedoch die nötigen Benützungsmittel nicht aufgebracht werden konnten, wurde die Tätigkeit endgültig nach Wien verlegt. Die Zahl der heute Verhafteten beträgt insgesamt 14, die Verhaftung zweier Mitglieder der Fälscherbande in Budapest wurde veranlaßt. (U.N.B.)

\* Verhafteter Kommunist. Die Polizei verhaftete heute den Apothekerhilfen Eugen Aeméni, der zur Zeit der Katediktatur als Produktionskommissar des Apothekergremiums diverse Mißbräuche verübt hat. Neményi wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

\* Ein rumänischer Spion. Unter der Beschuldigung, mit rumänischen Offizieren in Verkehr gestanden zu haben, wurde gestern hier der Budapest Advokat Dr. Aladár Rejő, der vor einiger Zeit mit christlichsozialem Programm in Békésszaba auch als Kandidat der Christlich-nationalen Partei für die Nationalversammlung aufgetreten war, im Hotel Dunapalota verhaftet.

\* Staatslotterie. Die von der Lottoabteilung der Budapest hauptstädtischen Finanzdirektion zu wahlartigem Zweck ausgegebenen Staatslose sind nur nach kurze Zeit erhältlich. Die öffentliche Ziehung findet am 9. Juni statt. Preis eines Loses 5 Kronen. Der Haupttreffer beträgt 100,000 Kronen in barem Gelde. Lose versendet bei vorheriger Zusendung des Geldes portofrei die Lottoabteilung.

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Kön. Oper.) In der heutigen Reprise von „Carmen“ brachte Frau Elsa Szamosi, ein in der herporragendes Mitglied des Ensembles, die Titelpartie zur Darstellung. Die künstlerisch hervorragende Leistung des Costes begegnete, wie auch jüngst im Stadttheater, dem rauschenden allgemeinen Beifall des Publikums. Im letzten Akte der Vorstellung eignete sich ein bedauerlicher Zwischenfall. In der Schlusszene zwischen Carmen und José fiel der Darsteller des José, Herr Burian, so unglücklich auf der Bühne, daß er sich eine Fußverstauchung zuzog und mittels Wagens nach Hause gebracht werden mußte.

\* (Scala-Theater.) Offenbach's „Schöne Helena“, mit der heute die Sommerbühne auf der Herminenstraße eröffnet wurde, bedurfte zu ihrer Verjüngung des neuen Kleides nicht, das ihr übergemworfen wurde. Ihre Hauptzierde besam die Ewigkeitsoperette jedoch von der durchaus charmanten, bildhaft schönen Helena der Frau E. Pöschy und dem Paris des Dr. Székelyhid. Da konnte man sehen und, natürlich vor allem, auch hören, daß das zwei wirkliche Gesangspartien sind, die mit Stimme und Kunst bekräftigt werden müssen. Also geschah es auch unter tüchtigster Beihilfe von Gyárfás (ein drohlicher Menelaus), Höngyhi (Agamemnon), Horthy (Kachos) und Böste Balogh (Dreites). Die an szenischen, kostümlichen und choreographischen Momenten sensationsreiche Aufführung ist ein ebenso dankbare wie erquickende Sommergabe des Theaters und hatte auch den denkbar größten Erfolg.

\* (Konzert.) Für die edle Gesangskunst des Wiener Kammerängers Richard Maahr, der uns heute im Redoutensaale einen Schubert-Abend bescherzte, ist kaum ein Lob zu hoch gegriffen. Der helle Wohlklang seines sonoren Bassbaritons, der in der Höhe zu weicher Süße ausläßt, die vollendete Noblesse seines technischen Könnens entzücken ebenso wie der tiefe künstlerische Ernst, die bezwingende Wärme, der lebenswürdige Humor seines Vortrags. Sein heutiges Programm, vorwiegend auf kontemplative Lyrik gestimmt, förderte aus dem unergründlichen Schätze Schuberts manche vergessene, übersehene Perle zutage. Herr Maahr wurde durch vielen, stürmischen Jubel gefeiert. Ein begnadeter Schubertsänger ist auch Ernst Dohnányi, der mit der Wiedergabe der Phantastie-Sonate und des ammutvoll gepulsten B dur-Imromptus rauschenden, begeisterten Beifall weckte. Als Begleiter hat der geniale Künstler befremdet, mehr noch: enttäuscht. Es war diesmal bloß eine kühlle, flüchtige Intrittsvisite, die Dohnányi dem Geiste des Lieberfürsten Schubert gemacht hat.

\* Im Lustspieltheater finden in den nächsten Tagen folgende Vorstellungen statt: Samstag nachmittags „Oskay brigadéros“, abends „Zsába“. Sonntag nachmittags „Cifra nyomoruság“, abends „Vanja bácsi“. Montag nachmittags „Szerelem vására“, abends „Taitui“.

\* Der Direktor des Debreczener Stadttheaters, Eugen Seltai, führt Samstag sein Volksstückensemble in dem aus dem siebenbürgischen Volksleben geschöpften Spiel mit dem Titel „A gyimesi vadvirág“ vor. Dieser Vorstellung wird im Laufe des Gastspiels eine Serie von Volksstücken folgen. Von Dienstag ab kommt wieder das Operettensensemble zu Wort in Willköers „Bossorkányvár“ („Das verwunschene Schloß“).

\* Kammertheater. Infolge Erkrankung der Trägerin der weiblichen Hauptrolle in „Agátha nővér“ sind die weiteren Vorstellungen dieses Stückes unmöglich geworden. Die Direktion hat den Beschluß gefaßt, die Vorstellungen abzubrechen und für das Theater Stücke vollständig neuer Tendenz vorzubereiten.

\* Lieberabend Dr. Ludwig Bárfony morgen, Samstag, abends halb 7 Uhr in der Musikakademie. (Közösölgyi.)

\* Frau Béla v. Csizsary fehte heute in der „Urania“ ihren interessanten Vorlesungszyklus über Holla und sein Volk vor einem zahlreichen distinguierten Publikum mit großem Erfolge fort. Sowohl der Vortrag Frau v. Csizsarys wie die von dem Mitgliede der holländischen Kolonie Herrn De Zwart gehaltenen holländischen Volkslieder fanden stürmischen Beifall.

\* Als „Bachschnummer“ ist in ganz Budapest die junge außerordentlich begabte Künstlerin des Kolor-Saboretts Terike Radó bekannt geworden. Die Künstlerin heimt jeden Abend wahre Applausstürme ein. Sie stellt einen Bachsch mit unbeschämlicher Grazie und vollendetester Künstlerkraft dar. Auch die übrigen Solonummern, sowie die Stücke „Elza“ und „Nászuton“ (Auf der Hochzeitstafel)

und die Bühnenscheerze tragen zu dem Erfolge des Repertoires bei.

Die Musikkapelle des Soproner Infanterieregiments veranstaltete unter Leitung des Kapellmeisters Béla Paul u. a. ein erfolgreiches Konzert in Nyireggyháza. Das Quintuplum des Komitats Szabolcs notierte für die Zwecke der populären Musikkapelle 20,000 Kronen.

Im Muzsokép-Otthon werden heute zum letzten Male die großartige Abenteuererzählungen von Harry Biel „A nagy ismeretlen“ (Der große Unbekannte) und das ausgezeichnete Lustspiel „Az após kalandja“ (Das Abenteuer des Schwiegervaters) aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen um 4, 6, halb 8 und nach 9 Uhr. Samstag werden zum ersten Male Sardous weltberühmter Roman „Az asszony becsülete“ (Die Ehre der Frau) und das erfolgreiche Lustspiel der Saison „A csodababa“ als Reprise gegeben.

Offener Sprechsaal.\*

BRILLANTEN PERLEN, GOLD, SILBER UND JUWELN

kauft zu — VÁGÓ Juwelier, VIII., Höchstpriesen Népszínház-u. 7. Auf Wunsch komme ins Haus. Tel. József 42-29.

Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Kundmachung.

Die Aktionäre der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank werden für Montag, den 31. Mai 1920, vormittags 10 Uhr zu der in Budapest im Lokale der Bank (V., József-ter 3) über das 51. und das 52. Geschäftsjahr abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Gegenstände der Beratung:

1. Bericht der Direktion über die Geschäfte der Gesellschaft in den Jahren 1918 und 1919.
2. Rechnungslegung der Direktion über die Geschäftsjahre 1918 und 1919 nebst ihren Anträgen betreffend die Feststellung und Verwendung des Gewinnes.
3. Bericht des Aufsichtskomitees.
4. Beschlussempfehlung über die Erteilung des Absolutiums für die Direktion und das Aufsichtskomitee.
5. Aenderung der Statuten des Pensioninstitutes.
6. Wahl in die Direktion.
7. Wahl des Aufsichtskomitees und Feststellung der Entlohnung desselben.

Jeder Aktionär ist in der Generalversammlung zu einer Stimme für je zwanzig hinterlegte Aktien berechtigt. Die stimmberechtigten Aktionäre werden hiermit eingeladen, acht Tage vor dem für die Versammlung festgesetzten Tage ihre Aktien samt Stempeln in Budapest bei der Zentrale der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank (V., Dorottya-utca 5), sowie bei ihren Filialen (I., Disz-ter 16, III., Tavasz-utca 13, IV., Egyetem-utca 11, V., Berhni-ter 9, VI., Andrássy-ut 23 und VII., Károly király-ut 3); in Debrecen, Győr und Kecskemét bei den Filialen des Instituts; in Wien bei der Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe oder bei dem Bankhause S. M. W. Rothschild; in Pest bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft oder bei dem Bankhause S. Bleichröder, oder bei dem Bankhause Mendelssohn & Co.; in Frankfurt a/M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft zu hinterlegen.

Den Aktien ist ein vom Einreicher gefertigtes Verzeichnis beizugeben. Ueber die hinterlegten Aktien erhält der Einreicher eine Bescheinigung. Nach der Generalversammlung werden die Aktien nur gegen Rückstellung dieser Bescheinigung ausgetauscht. Die zum Eintritte in die Generalversammlung berechtigte Legitimationskarte erhält der Einreicher bei der Hinterlegung. Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszufüllen und zu unterschreiben.

Budapest, den 12. Mai 1920.

Die Direktion.

**Brilliánsokat** aranyat legdrágábban vesz **Singer, Teréz-körút 8.**

**Fővárosi pavillon** (Városliget) éttermelben katonazene hangverseny Frissay karmester személyes vezetésével. 12021

**BRILLANTEN** GOLD, PLATINA, PERLEN u. SILBER kauft zu den höchsten Preisen. **KORNHÄUSER ARNOLD, JUWELIER** Budapest, VII. Wesseliényi-utca 8. 1935 Auf Adresse bitte genau zu achten. Telefon: József 124-10.

**FAHRRÄDER** Beste Teile. Gebirgsreifen billigst! **Bárdi Vilmos, Rákóczi-ut 12** Telefon József 120-22. 11387

Pálinszakkában jártas és helybeli italmérőknél, vendéglősöknél, kávésoknál és szatócsoknál jól bevezetett

**ügynököt keresünk.** Referenciákkal ellátott ajánlatok, Versonyképes 73505 sz. a. kéretnek Schwarz József hirdetési irodájába, 13010 Andrássy-ut 7.

**Papirzacskók** minden méretben és minőségben 9858 **Gábor és Társánál IX., Rakats-utca 8. Telefon 131-75.**

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Zürich**  
**Dolder, Grand Hotel.**  
In prachtvoller, nebelfreier, geschützter und ruhiger Lage am Zürichberg, mit eigenem, ausgedehntem Waldpark, 620 Meter ü. d. M. Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. 200 heizbare Zimmer, 50 Privatbäder, täglich warme Bäder, Restauration, Terrassenkonzerte, Golf, Tennis. Eigene Landwirtsch. Auto am Bahnhof. Garage.  
**Das ganze Jahr geöffnet**  
Prospekte durch die Direktion.

**Dohánypác** valódi egyiptomi, a legrosszabb dohányt is finomná és illatosá teszi. kapható CITY-drogeria. IV., Eskü-ut 5. sz. és HONVED-drogeria, I. Attila-körút 2. szám alatt.  
100 gr. dohányhoz elegendő próbavég ára 15 K és postaköltség. 1/2 kgr. adag 35 „

**NYAKKENDŐK URIDIVATÁRUK!**  
**Nyakkendőház**  
6762 IV., Rígy-ut. 5 és 7., Deák Ferenc-ut. 14.

Kivaló főnök minőségű **FEHÉR ASZTALI Ó-BORT** hozunk forgalomba. Legalább 10 üveg vételénél 28 K literje. (Palackbetét 5 K vagy cserepalack.) **Balatonmelléki Borgazdaság, Budapest, VI. ker., Teréz-körút 9. Telefon 142-85.**

**Ujságkiadó Tisztviselők Halálozási Segélycsoportja**  
23-án, vasárnap d. e. 10 órakor tartja **Műk rendezés közgyűlést** az Ujságkiadó Otthonában, VII., Erzsébet-körút 49. szám alatt.  
A közgyűlés tárgya: 1. Elnöki megnyitó. — 2. Az intézőbizottság jelentése. — 3. Zárásadás bemutatása. — 4. Esetleges indítványok. — 5. Az egész tisztikar megválasztása.

A III 39/20. 5. Aufforderung an die Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger eines Ausländers.

Am 2. Januar 1920 ist der nach Budapest, Ungarn, zuhändige ungarische Staatsbürger **Arnold Fényi**, Verreter, zuletzt in Wien, XVIII., Karl Badgasse 41, wohnhaft gewesen, welcher er seine ordentlichen Angelegenheiten hatte, ohne Hinterlassung einer legitimen Anordnung gestorben.  
Gemäß §§ 137, 139 kaiserl. Pat. vom 9. August 1854 R.G.B. Nr. 208 werden alle Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger, die österreichische Staatsbürger oder hierlands sich aufhaltende Fremde sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlass längstens bis 19. Juni 1920 beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigenfalls der Nachlass ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische Behörde oder eine von dieser legitimierte Person ausgehändigt werden kann.

Zugleich werden gemäß § 140 kaiserl. Pat. vom 9. August 1854, R.G.B. Nr. 208 mit Rücksicht darauf, daß die hierlands befindlichen Erben um die Vernahme der Verlassenschaftsabhandlung durch die österreichische Gerichtsbehörde angehalten haben, die allfälligen auswärtigen Erben und Vermächtnisnehmer aufgefordert, ihre Ansprüche in der gleichen Frist anzumelden und bekanntzugeben, daß sie die Abtretung an die ausländische Behörde verlangen, widrigenfalls, wenn letztere nicht erfolgt, die Abtretung verlangt, die Abhandlung hierlands, und zwar mit den sich meldenden Erben allein gepflogen würde.

Bezirksgericht Währing, Abt. III. 2666 Wien, am 8. Mai 1920.

**BRILLIÁNS** ékszer, aranyat, ezüstöt legmagasabb napi árban veszek **HARTENSTEIN** ékszerész, Rákóczi-ut 9. szám. (Pannónia mellett.) 10402

**KOKSZ** fűtési, ipari, gazdasági, kovácsolási célokra a pestszentlőrinci (Cséry-féle) bányatelepről waggontelepekben és teljes fuvarokban azonnal szállítható. — Tanácsos a téllezükségletet már most fedezni.  
**Pestszentlőrinci Koksztermelő Vállalat Budapest, V., Rudolf-ter 5. 6830 Telefon: 115-27.**

Alólirottak mely fájdalomtól megtört szívvel tudják, hogy forrón szerelt és felejtethetlen édesanyjuk, nagyanya és testvérük  
**özw. Pápa Lipótné** szül. Kohn Emilia  
hosszas szenvedés után élete 66-ik évében elhunyt. A megboldogult hült telemei f. hó 21-én, pénteken a. u. 4 órakor fogtak a rákoskeresztúri iz. temető halottasházából örök nyugalomra tétetni. Budapest, 1920. május 20.  
**Sicherne Pápa Ilona, Pápa Jenő, Rothné Pápa Irén, dr. Pápa Rezső** mint gyermekei. **Grübaum Ignác** mint testvére. **Roth Arthur** mint veje. **Sicher József, Roth Magda** mint unokái  
**Aldás és béke hamvaiba.**

**Telegramme.** Die Friedensfragen. Doch gegen Deutschland.  
Zürich, 20. Mai. (Bud. Kor.) Marschall Foch hielt gestern vor der Studentenschaft der Pariser polytechnischen Hochschule eine Rede, in welcher er sich mit den künftigen Aufgaben des französischen Heeres

beschäftigte. Foch sagte unter anderem, Frankreich habe alle Ursache, gegen den deutschen Nachbar misstrauisch zu sein, der aus Ehrgeiz in den letzten 50 Jahren vier Kriege entfesselt habe und auch jetzt noch auf seine kriegerischen Absichten nicht verzichten will. Die Nachbarstaaten Deutschlands sind daher, ob sie wollen oder nicht, gezwungen, noch einige Zeit ihre Rüstungen fortzusetzen.

**Der Völkerbund.**  
Rom, 20. Mai. (Bud. Kor.) In seiner Eröffnungsrede bei der gestrigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundes auf dem Kapitol stellte Nitti fest, daß der Völkerbund nunmehr endgültig konstituiert sei, und er hoffe, daß er seine hohe Aufgabe zu erfüllen imstande sein wird. Seit langer Zeit, fuhr Nitti fort, haben die Völker die Sehnsucht nach der Gerechtigkeit empfunden, doch sei dieses Gefühl niemals so stark gewesen, wie nach diesem Kriege. Gerade Rom, dessen Kapitol mehreremal die Triumphzüge der Sieger mit den Besiegten als Gefangenen gesehen hat, ist mit der Befundung seiner friedlichen Gesinnung den anderen Siegermächten vorausgegangen. Sodann wurden die verschiedenen Berichte über die Kriegsgefangenenfrage, über die Abrüstung und über die Finanzkonferenz verlesen und einstimmig angenommen. Zum Präsidenten der Brüsseler Finanzkonferenz wurde der Schweizer Bundespräsident **A. Dor** ernannt.

Rücktritt Poincaré vom Präsidium der Wiedergutmachungskommission.

Zürich, 20. Mai. (Bud. Kor.) Der Rücktritt Poincaré vom Vorsitz der Wiedergutmachungskommission scheint das Resultat erster Auseinandersetzungen gewesen zu sein, die sich hinter den Kulissen zwischen den beteiligten politischen Kreisen abspielten. In dem Briefe an **Millerand**, durch den Poincaré seinen Rücktritt mitteilte, heißt es u. a.: Die Beziehungen zwischen der englischen und der französischen Regierung scheinen die Wiedergutmachungskommission ihrer Hauptziele zu entschlagen. Ich glaube daher, daß unter diesen Umständen die französische Abordnung nicht mehr von großem Nutzen sein kann.

Was Deutschland zu zahlen hat.

Paris, 20. Mai. Das Petit Journal meldet aus London, daß nach der Konferenz von Sythe die Finanzfachverständigen an dem Entwurf einer praktischen Durchführung der gefassten Beschlüsse arbeiten. Die Summe von 120 Milliarden Goldmark sei keine fixierte, sondern stelle bloß ein Kompromiß zwischen den englischen und französischen Vorschlägen dar. Die endgültige Summe werde erst auf der Besprechung in Ostende nach Kenntnis der Vorschläge für die internationale Anleihe festgesetzt und das letzte Wort in dieser Angelegenheit von der internationalen Finanzkonferenz in Brüssel gesprochen werden. (U.S.B.)

Stürmische Kammer Sitzung.

Paris, 20. Mai. Als Leon Daudet in der heutigen Kammer Sitzung seine Streikinterpellation begründete, wurde er fortgesetzt von den Sozialisten und einem Teile der sozialistischen Radikalen stürmisch unterbrochen, wobei der Präsident nur mit größter Mühe dem Redner Gehör verschaffen konnte. Als Daudet von Longuet, Courvarin und Gustave Lery sprach — dieser saß auf der Journalistentribüne — machte letzterer eine Handbewegung, als ob er Daudet eine Kuchelhaut zuwerfen wollte. Sofort wurde von der rechten Seite geschrien: „Hinaus!“ Die Sozialisten riefen „Mörder! Mörder!“ Es mußte die Sitzung unterbrochen werden. Erst nach einhalb Stunden wurde die Sitzung wieder eröffnet. Der Präsident gab eine Erklärung ab, worin er den Zwischenfall bedauerte und hinzufügte, die Untersuchung über die Handbewegung eines Tribünenbesuchers habe ergeben, daß es nicht notwendig sei, gegen diesen Maßnahmen zu ergreifen. (U.S.B.)

Wolkwirtschaft.

(Rückgabe beschlagnahmter Schiffe.) Wie uns aus Wien telegraphiert wird, hat sich Jugoslabien infolge Intervention englischer Interessenten veranlaßt gesehen, den beschlagnahmten Schiffspark der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft zurückzugeben. Zwanzig Schiffe, die in Almas lagen, sind schon rückerstattet worden. Es verlautet, daß den Ungarn mehrere Seeschiffe zurückgegeben werden sollen, darunter der Dampfer **Mathias Corvinus** durch Frankreich.

(Die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-A.G.) hat in ihrer heute unter Vorsitz des Geheimrats **Dr. Albert v. Berzevich** abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, behufs Durchführung der Investitionen, welche eine beträchtliche Steigerung der Kohlenproduktion ihrer Werke ermöglichen sollen, das gesellschaftliche Aktienkapital durch Ausgabe von 20,000 Stück neuen Aktien auf 24 Millionen Kronen zu erhöhen.

Den derzeitigen Aktionären ist das Bezugsrecht derart eingeräumt, daß sie auf 10 Stück alte Aktien eine neue Aktie zum Emissionspreise von 4000 K. erhalten. Die neuen Aktien sind am Geschäftsträgertage ab 1. Januar 1920 beteiligt. Der den Nominalwert übersteigende Erlös wird dem Reservefonds für den Obligationendienst zugeführt. Das Bezugsrecht kann bei der gesellschaftlichen Hauptversammlung in der Zeit vom 25. d. bis einschließlich 5. Juni ausübt werden.

(Die Zentner und Korkländer Vereinigte Industrieunternehmungen A.G.) hält ihre ordentliche Generalversammlung am 8. Juni. Der Reingewinn beträgt 1.093.297 K., wovon eine Dividende von 20 Prozent bezahlt wird. Der Reservefonds erreicht die Höhe von 6 Millionen Kronen.

(Fingiertage der Banken.) Dem Beispiele der ausländischen Institute folgend, werden die dem Verband der Tebe angehörigen bankwirtschaftlichen Geldinstitute Samstag, am 22. d., geschlossen bleiben. Fällige Zahlungen können bei den Wechselbanken von halb 10 Uhr bis halb 11 Uhr vormittags geleistet werden.

(Südbahn.) Aus Wien telegraphiert man dem UAB: Im Hinblick auf den Umstand, daß sich die Rückkehr des zu Verhandlungen mit der Association Nationale in Paris entsendeten Generaldirektors der Südbahngesellschaft Dr. Fall verzögert hat, wurde die für die heutige Sitzung des Verwaltungsrates ins Auge gefaßte Feststellung des Rechnungsabchlusses per 1919 von der Tagesordnung abgesetzt.

(Die Vorgänge auf dem Devisenmarkt.) Nach einer Meldung der Schweizerischen Telegraphen-Information ist die rapide Steigerung des Marktkurses in der Schweiz nicht so sehr auf Spekulation, als auf den Effektenbedarf des Auslandes nach Mark zurückzuführen. Sowohl das neutrale, als das bisher feindliche Ausland hat in letzter Zeit die Geschäftsverbindung mit den reichsdeutschen Fabrikanten aufgenommen, wobei zahlreiche langfristige Lieferungsverträge abgeschlossen wurden. Die Käufer sind nunmehr bemüht, sich mit Mark einzudecken, da sie für die nächste Zukunft eine bedeutende Kurssteigerung der Mark voraussehen. Auch wurden für die geschlossenen Verträge große Vorläufe in Mark geleistet. Bezeichnenderweise ist die Nachfrage nach Mark in Zürich auch von seiten österreichischer, ungarischer und polnischer Käufer sehr groß, die ihre bisherigen Frankguthaben in Mark umzuwechseln, um Vorkäufe auf Lieferungen geben zu können. Gestern stieg der Markkurs in Zürich binnen einer halben Stunde von 12 auf 12.45 und nach Schluß der Börse wurde in Zürich die Mark effektiv mit 12.50 bis 12.60 gehandelt. Die kontinuierliche Steigerung des Marktkurses auf dem Budapester Markt steht ebenfalls mit diesen Vorgängen im Zusammenhang.

(Der Landes-Maschinenverband.) der im Vorjahre gezeugen wurde, mit dem Verband der Eisen- und Metallarbeiter zu fusionieren, hat in seiner Generalversammlung beschlossen, seine selbständige Tätigkeit wieder aufzunehmen. Das Heim des 15.000 Mitglieder zählenden Verbandes befindet sich Franzensring Nr. 17.

(Von der Börse.) Die Lebhaftigkeit der letzten Tage übertrug sich auch auf den heutigen Effektenverkehr, doch konnte die Tendenz ihre Festigkeit nicht bis zum Schluß bewahren, da Gewinnrealisationen vorgenommen wurden und auch die von der Wiener Börse eingelangten Meldungen nicht befriedigten. Auf dem Bankmarkt herrschte verhältnismäßig Ruhe und betrug die Kursveränderungen noch auf- und abwärts 5 bis 15 K., bloß Deft. Kredit und Ung. Allg. Sparkasse waren mit 25 K. erhöht. Auf dem Währmarkt gab es Kurserhöhungen von 100 bis 175 K., ebenso auf dem Bergwerksmarkt, doch konnten hier Salgó ihren Kurs um 315 verbessern. Von Verkehrsunternehmungen stiegen Adria um 300, Atlantica 200, Levante 200, Straßenbahn 52, Trast 20, Bur 10 K., billiger waren Südbahn um 24 K.; von Eisenwerken waren erhöht Ganz um 850 K., billiger Koburg um 130 K. Sehr bedeutende Umsätze fanden auf dem Industrie- und Rohstoffmarkt statt; die Erhöhungen betragen für Brauköcher 275, Chinoim 400, Spodium 210, Gutmann 200, Klotild 150, Bürgerbier 200, Zucker 375, Gummi 120, Nat. Holz 260, Elaponia 200, Stummer 500, Telephon 180, Sijtra 125 K. und eine Reihe anderer Effekten 50 bis 100 K. — Der Valutenmarkt war zu Beginn sehr fest, schwächte sich jedoch später ab. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Table with columns: Banken, Mühlen, Erste Schlusskurse, Valuten, and Bergw. u. Ziegel. Lists various financial data including bank names, exchange rates, and commodity prices.

Auswärtige Börsen.

Wien, 20. Mai. (Effektenbörse.) Die Steigerung des Marktkurses auf den neutralen Märkten führte zu Beginn des heutigen Verkehrs zu Uebereinstimmungen auf dem Effektenmarkt,

welche eine allgemeine Abschwächung zur Folge hatte, ohne daß das Angebot sich drängend gestaltet und es zu schärferen Rückgängen gekommen wäre. Im weiteren Verlauf fanden, vom günstigen Eindruck der Bilanz der niederösterreichischen Eschompiegengesellschaft ausgehend, Käufe in Bankpapieren statt, die sich daraufhin erholten, doch erlitten speziell die Oesterreichisch-ungarischen Bankaktien im Hinblick auf den tatsächlichen Einspruch gegen die Dividendenteilung eine Einbuße um 140 Kronen. Schließlich gewann die Gesamthaltung an Festigkeit, nachdem aus dem heutigen Züricher Verkehr ein schwächerer Kronenkurs gemeldet wurde. Die Preisgestaltung war übrigens eine unregelmäßige. Eine einheitliche Besserung zeigte besonders der Rentenmarkt. (UAB.)

Wien, 20. Mai. Devisen: Amsterdam 7500 bis 7510, Berlin 465.— bis 468.—, Zürich 3550 bis 3555, Christiania 3800 bis 3805, Kopenhagen 3400 bis 3405, Stockholm 4300 bis 4305, Marknoten 461.— bis 464.—, Lei 335.— bis 337.—, Lima 300.—, Schweizer Noten 3525 bis 3530, französische Noten 1400, italienische Noten 1050, englische Noten 810, Dollar 195.—, Romanom-Rubel 265.

Bozen, 20. Mai. Devisen: Amsterdam 1613.40 bis 1616.60, Brüssel 329.65 bis 330.35, Christiania 799.20 bis 880.80, Kopenhagen 719.25 bis 720.75, Stockholm 924.10 bis 925.90, Belgians 219.75 bis 220.25, Italien 224.75 bis 225.25, London 168.80 bis 169.20, Remort 43.70 bis 43.80, Paris 313.70 bis 314.30, Schweiz 784.20 bis 885.80, Spanien 719.25 bis 720.75, altes Wien 18.98 bis 19.02, getempeltes Wien 22.72 bis 22.78, Prag 84.60 bis 84.80, Budapest 20.08 bis 20.12, Zürich, 20. Mai. Devisen: Berlin 12.60, Washington 568.—, London 21.70, Paris 39.50, Mailand 28.—, Prag 10.25, Agam 4.10, Budapest 2.50, Warschau 2.65, Wien 2.90, österreichische getempelte Noten 3.—.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 20. Mai. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 72 Stück Stiere, 291 Stück Ochsen, 189 Stück Kühe, 2 Stück Büffel, 15 Stück Jungvieh, zusammen 569 Stück. Preisnotierungen: Maffochjen guter Qualität von 52 K. bis 60 K., ausnahmsweise 62 K., Maffochjen mittlerer Qualität von 45 K. bis 51 K., Maffochjen minderer Qualität von 40 K. bis 44 K., Stiere besserer Qualität von 46 K. bis 50 K., Stiere minderer Qualität von 38 K. bis 45 K., Kühe von 38 K. bis 56 K., Weindvieh und minderes Vieh von 28 K. bis 37 K., Jungvieh von 38 K. bis 50 K., alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Tendenz war fest. Die Preise sind um 3 bis 4 K. per Kilogramm billiger. Nur prima Qualität blieb unverändert.

Budapester Strohviehmarkt vom 20. Mai. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Preisnotierungen: Geflügelne Schweine von 90 K. bis 105 K., geflügelne Kälber von 75 K. bis 84 K., lebende Schweine von 80 K. bis 94 K., lebende Kälber von 54 K. bis 60 K. per Kilogramm. — Tendenz mittelmäßig.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Nemzeti Színház. Aranyember. Kezdeté fél 7 órakor.

Vígyszínház. Vanja bácsi. Kezdeté fél 7 órakor.

Király Színház. A olgánygróf. Kezdeté 7 órakor.

Magyar Színház. Smith. Kezdeté 7 órakor.

Városi Színház. Traviata. Kezdeté fél 7 órakor.

Belvárosi Színház. A barón level. Kezdeté 7 órakor.

Andrássy-uti Színház. Fehér és fekete. Kezdeté 7 órakor.

Ajánok. Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi Orfeum. A debreceni Csokonai- és Vígyszínház vendégjátéka. Igazgató: Heltai Jenő. Falusi kislány Pesten. Kezdeté 7 órakor.

Revü Színház. Szerecsen-utca 35. szám. Este 6 1/2 órakor. A kisleány.

Künstlerspiele Pan. Wien, I., Riemergasse 11. (bei der Wollzeile). Anerkannt bestes Wiener Vergnügungstheater. — Zusammenkunft der Ungarn. — Ungarische Getränke. — Ungarische Führung. — Nach der Vorstellung Künstlerbar.

Casino de Paris. Hermina-ut 65. sz., Angolkap mellett.

Nemzetközi fényes táncműsor. Kezdeté 8 órakor.

Royal-Orfeum. József 121-68. ROSELLO. u. das prächtige Majprogramm Anfang halb 8 Uhr.

Royal-Kabarett. Neue Scherze. Posen. Konfiziert Gyula Kövály. Anfang halb 8 Uhr.

Magy. Kir. Operaház. Faust. Kezdeté 6 órakor.

Kis Komédia. A darázs fészek. Nathan der Weise. Anfang 7 Uhr.

Fővárosi Cirkusz. Városliget. Telef. 107-46. Ma és naponta este 7 órakor fényes előadás az új majusi műsorral.

Minden előadások, szombat, vasár- és innepnapokon délután fél 4 órakor nagy családi és gyermek előadás.

TÉLIKERT. Nemzetközi variété műsor. Kezdeté fél 8 órakor.

Apollo Kabaré. Das neue Programm. Anfang halb 8 Uhr.

FASOR KABARÉ Nászutón. Vigjáték. Irta Hajó Sándor. Elza. Kis dráma. Irta Fazekas Imre. Kezdeté este 8 órakor.

Intim Kabaré. Teréz-kört 46. Jeden Abend 8 Uhr mit dem Auftreten Ferdinand Bonns und seines Ensembles Gläubiger (von Strindberg.)

Royal Apollo. Die Maske fällt. IV. Teil des Burlingtoner Jaguar Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

OMNIA. Burlingtoner Jaguar. Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Mozgóképek otthon. Teréz-kört 28. Tel.: 144-98.

Der grosse Unbekannte. Vorst. 4, 7/8, 128 u. nach 9 Uhr.

KERT-MOZI a Városligeti fasor és Aréna-ut sarkán.

MISS AMERICAN. Második rész: Szentotí-zsemlé. Előadások naponta 8 és 9 fél órá kezdettel.

Kleiner Anzeiger.

Jedes Wort 3 K., fettgedruckt 6 K. Die kleinste Anzeige 30 K. (Stellenjuchende bezahlen die Hälfte.)

KAUF UND VERKAUF

Herrnkleider, von Herrschaften abgelegt, bei Braun, Károly-kört 13, I. József 115-29, 8821

Falsche Zähne Silber, Beugungslinse zum schönen Bräunlichglock, Tisza Kálmán-ter 13. Korrespondenzkarte genügt. 12398

Langel-fels modern ebédli, majdnem új, júlyonyosan eladó. Sziget, Tur Isván-utca 9. Litt. 9-2-ig. 18651

Für Engrosfisten Koberbänder, Schühchen, Lammohnte, u. Hohenberg, Ferenc, Schmitzmannstr., Nagymező-u. 46, 9162

Wohlfühlungsverkauf, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarranguren billig. Andrássy-ut 52. Eingang Kötve-utca. 5486

Brillanten, Diamant, Gold, Silber, alte, umzuverleiben, Verkauft werden für zu hohen Preisen als jeder. Spanu, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 13960

Kauf abgelegte Herrnkleider. Komme ins Haus. Ehrenfeld, Petöfi-utca 1. Telefon József-128-98. 14005

Vielteitfernhüt hához jövök megvonn. Kohn, Gyár-utca 6. fizet. 14009

Ebédliök, hálok legelősbán kaphatók Baláz buioránháza-ban, Vilmos aszár-ut 43. 14057

Veszek használt, férőruhát. Levelezőlap hivással jövök. Wertheimer, Gróf Zichy Jenő-utca 23. Telefon 119-67. 13892

Schwarze Kofim für mittelgroße jahalte Petion zu verkaufen. Csáky-u. 34. Földszint 2, nur vormittag bis 2 Uhr. 12618

Speisezimmerinrichtung billig zu verkaufen. VII., Abonyi-ut. 4. II. 30. 12628

Hügelgruppen in Gärten von 0-7, auch Bäumen und jeder Art prompt vom Lager. Béla Gódy u. Comp., Budapest, V., Báro Acél-utca 3. 14063

REALITÄTEN

2 Häuser mit schönem Garten, 3 bis 4 Zimmer möbliert, zu verkaufen eventuell auch gleich zu beziehen. Lam A., Szentendré, 2797

Házat, telket keresek Kispesten, Pestszentlőrincen, Erzsébetváros, Budapesten és környékén sürgös megvételre. Micskó, Teréz-kört 19. 18654

DIVERSE

Damen finden Aufnahme zur Entbindung bei Madame Antik, Baross-ter 12, I. 9 keleti pályaudvarnál. 13739

Harisnyajavítást jutányosan vállalok. Aréna-ut 58, I. 8.

Felreneműek javítását jutányosan vállalom. Aréna-ut 58, I. 8.

MIETUNG, VERMIETUNG

Egy vagy két szobából, konyhából álló lakást butorral vagy anélkül keres igényjogosult fiatal házaspár. Levelek „Közvetítő díjazunk“ jellegre kiadása. 14046

MUSIK.

Zongora, rövid, kereszturos, jó karban, megvételre kerestetik. Sürgös ajánlatok dr. Szilárd névre, Csáky-utca 9, II. 3, kéretnek. 14069

UNTERRICHT

Erzieherin mit Jahreszeugnissen und Nahrungsmitteln sucht Tagesstelle. Erzsébet-kört 29, II. 21. 14053

Deutsche, Französisch und Klavier, zu mittlerem Wöchentlichem Besuche. Bureau Kontell, Szerecsen-utca 57. 2798

Deutsches Fräulein zu einem Mädchen sofort gesucht. Gute Behandlung und Bezahlung. Izabella-ter 1, III. 4. 18953

Intelligentes häusliches Kinderfräulein wird gesucht. Herzeg, Váci-ut 28. 14064

Német nevelőnőt keresek 3 gyermekhez. Semsei József, IV., Szarka-u. 5. 12926

Tanítást vállalna falun a nyári hónapokra főiskolai hallgató. Kinek elemisták, gimnázisták és polgáristák tanításában, magánvizsgára való előkészítésében nagy gyakorlatban van. Németh és Hébert is tanít. Orth, ritális köztra rehelyek. Mátyás, VII., Vasvári Pál-utca 3. felem. 3. 14039

Bu 12 und 10 Jahre alten Kindern Suche englische oder französische Erzieherin mit eigenen Sprachkenntnissen, vorzügliche Verpflegung, gute Behandlung und hoher Honorar. Aufstufung über persönliche Vorstellung von 3-4 nachmittag bei E. M., VI., Lendvay-utca 12. 2786

Perfekt német, francia, 30-40 éves nevelőnőt keresek vidékre 13 éves kis lányhoz. Ertekezni lehet Vörösmarty-ter. 42, I. 8. Leichter. 14047

Erzieherin sucht Stelle mit guter Behandlung. Unter „Erzieherin“ an die Exp. 14066

Englischen Unterricht erlernt. Domc. Hunyadi-ter 10, II. 1. Hauptstiege. 14062

Intelligente deutsche Erzieherin zu 2 Kindern gesucht. Nádor-utca 11, I. 1. 18650

Intelligentes Kinderfräulein zu 6jährigen Mädchen gesucht. Gerber, V., Arpad-utca 10, II. 6. 14040

OFFENE STELLEN

Suche tüchtige Hauswirtschafterin, die auch Umänderungen übernimmt. Besuchen Annoncenbureau Szeged, Szervizi-ter. 14068

Fräulein, welches Hauswirtschafterin wird, wird gesucht. Szabó, Sip-utca 7. 18652

Helyképvtelő kereskedő. Látogatására felvétetik. Nagy, drogueria, Petöfi-ter 3. 14015

Köchin und Stubenmädchen werden aufgenommen. Besuchen bei Bégy, sültchen 2-3 Uhr in Pension Sidor, Katona József-utca 26, IV. 14034

Perfekt német-francia kisasszonyi felvezek. Dohány-utca 39, II. 12a. 12927

Als Stütze der Hausfrau wird Mädchen oder junge Frau gesucht. Familiäre gute Behandlung. Lohn nach Uebereinkommen. Die einfache Küche zu führen verstehen beizugehen. Antiké an Gerber, walter Sauer, Nagymező, Kertész-tat Sajtó. 14012

Kochfräulein gesucht. Vadász-utca 15, II. Dr. Parkas. 14019

Deutsche einfache Köchin wird sofort aufgenommen. eventuell Ungarisch. Bálvány-u. 8, IV. 2. 14007

Intelligente Frau, die neben einem Hausfräulein das Kochen und andere Hausarbeiten bei kleiner Familie übernimmt, würde ich gerne an Frau Oberstleutnant Senei in Szekesfehervar, beim Photographiergeschäft, einstellen. 14049

Stubenmädchen wird mit guter Bezahlung sofort aufgenommen. Visegrádi-u. 14, IV. 2. 2782

STELLENGESUCHE

Reichsdeutsche Kochmädchen sucht Anstellung. Anträge erbeten unter „Tüchtis 01“ Exp. 14009

Selbständige Köchin sucht Stelle wo sie einen neunährigen Sohn zu sich nehmen könnte. Stelle unter „Köchin 40“ an die Exp. 14068

Kinderfrau und Köchin für alle sucht Stelle auf Probzeit oder auf Pflanz. Adr. in der Exp. 14063

Perfekt könyvelő, önálló munkakör, megfelelő állást keres. Ajánlatokat „Mérlegképes 1884“-re kér Blau hirdetőtábla. Király-utca 43-45. 11849

Elsőrendű szalonvarrónő, intelligens nőről, nyári hónapokra előkelő ur családban vidékre menne. Megkereséseket „Nyár 87“ jellegre a kiadó hivatalba kér. 18871

Józan, megbízható, 26 éves, nős iz. fiatalember, irada szolgálai vagy ehhez hasonló állást keres azonnali belpéssre. Szíves megkeresések „Szerény igény 500“ alatt a kiadóba. 12900

Reichsdeutsches Fräulein mit langjährigem Zeugnissen sucht Stelle in jenem Herrschaftshaus. Die unter „Rechtlich 035“ an die Exp. 14065

Uj házhozok mosni és vasalni ajánlkozok Pápa József, IX., Mihálkovics-u. 14. 14049

Intelligente Hauswirtschafterin (Mutter) mit Wiener Zeugnissen, in ein Zwoelen des Haushaltes tüchtig, im Schmecken bewandert, sucht sofort Stellung in nur gutem Haus. Am liebsten auf einem Gut am Lande. Zusätzliche Stelle an Christine Drotner, Kossuth-utca 187, Várpalota, Veszprém megye. 14042

Deutsches Fräulein sucht für den mittigen Beschäftigung im Salonarium. Djeht unter „Wohlfühl-Teat, Rákóczi-ut 50. 2928

Intelligens fiatal özvegy, ki mankír és arcpálásban perfekt, magányos urhoz mint társalkodónő ajánlkozok. Leveleket „Társalkodónő 99“ jellegre a kiadóba kér. 13966

HEIRATSANTRÄGE

Geburtsmutterung Davidovic. Erzsébet-kört 17. Man verlanget Partimadweis Nr. 206. 13858

KORRESPONDENZ

Junge Wienerin wünscht die ehedem Bekanntschaft eines deutsch sprechenden französischen oder englischen Herrn. Anträge unter „Wunsch 535“ an die Exp. 1158

Günstiger Ausländer, gebildet, gutsituiert, hier anständig, sucht tüchtige Fremdsprach gebildeten, unabhängigen, hübschen, jungen Frauen (oder Witwe). Stelle unter „Dauphin 540“ an die Exp. 11549